

curated by juergen mauerer  
– höchst persönlich

galerie  
**gugging**  
nina katschnig

Katalog zur Ausstellung „curated by juergen maurer – höchst persönlich“

9. Oktober 2025 bis 30. Jänner 2026

Catalogue of the exhibition “curated by juergen maurer – highly personal”

October 9, 2025 until January 30, 2026

*galerie gugging* – nina katschnig, Am Campus 2, 3400 Maria Gugging

t: +43 676 841 181 200, office@galeriegugging.com, www.galeriegugging.com

## Preamble

We are truly delighted that **Juergen Maurer**, who casually stated during a reading at our gallery in December 2023, "If you ever need someone to curate an exhibition," said "yes" when we asked him last year if he would like to curate an exhibition for our "curated by ..." series. Following in the footsteps of **Johann Garber**, **Christopher Kane**, **Daniel Spoerri**, and **Sara Kay**, this marks the fifth time we've invited someone close to us to curate a show, each time resulting in an exhibition with a distinct, personal signature.

"curated by juergen maurer – highly personal" is, in fact, a kind of staged narrative that captures how his relationship with fine art developed, and who accompanied and shaped him along the way. Few people know that **Juergen Maurer**, widely known as a theatre and film actor, never stopped expressing himself through painting. Even after dropping out of graphic design studies at the Vienna Academy of Fine Arts in the mid-1980s, he continued to "confront himself with the blank paper," as he himself puts it.

When we, Inka Schleicher, Irina Katnik, and I, visited him at his home in Klosterneuburg this spring, we were left in awe. We knew that Juergen Maurer loved and collected fine art, but we had no idea that he had created such an impressive oeuvre of works himself, which he realises with remarkable dedication and consistency in his studio.

It is therefore a great pleasure and honour for us to present **Juergen Maurer's** works to the public for the first time, alongside selected pieces by *Gugging Artists*, which he sets in dialogue with works by **Herbert Brunner**, **Peter Krawagna**, and **David Staretz**. These three artists have taught, accompanied, and inspired him, much like the works of the *Gugging Artists* have done for decades.

Join us in celebrating "curated by juergen maurer – highly personal", curated and staged by **Juergen Maurer** himself, whose wonderful texts now also accompany you throughout this catalogue.

Prepare to be surprised, just as we were, and come by!

Warm regards,

Nina Katschnig & the *galerie gugging* team



## Vorwort

Wir freuen uns sehr, dass **Juergen Maurer**, der nach einer Lesung bei uns in der Galerie im Dezember 2023 salopp sagte: „Wenn ihr einmal jemanden braucht, der eine Ausstellung kuratiert ....“, auch wirklich „ja“ gesagt hat, als wir ihn voriges Jahr gefragt haben, ob er gerne eine Ausstellung unserer „curated by ...“-Serie kuratieren möchte. Es ist nun nach **Johann Garber**, **Christopher Kane**, **Daniel Spoerri** und **Sara Kay** das fünfte Mal, dass wir eine uns nahe stehende Person bitten, eine Ausstellung zu betreuen – und so trägt jede dieser Ausstellungen eine ganz eigene, persönliche Handschrift.

„curated by juergen maurer – höchst persönlich“ ist eigentlich eine Inszenierung, die einfängt, wie sich sein Verständnis für bildende Kunst gebildet und wer ihn auf diesem Weg begleitet und geprägt hat. Kaum jemand weiß, dass **Juergen Maurer** – vielen besser bekannt als Theater- und Filmschauspieler – auch nach einem abgebrochenen Grafik-Studium an der Wiener Akademie der bildenden Künste Mitte der 1980er nie aufgehört hat, sich bildnerisch auszudrücken, sich – wie er es selbst ausdrückt – mit dem „leeren Papier zu konfrontieren“.

Als wir – Inka Schleicher, Irina Katnik und ich – ihn im Frühjahr diesen Jahres in seinem Haus in Klosterneuburg besucht haben, sind wir aus dem Staunen nicht mehr herausgekommen. Wir wussten zwar, dass Juergen Maurer bildende Kunst liebt und sammelt, neu war uns jedoch, dass er selbst über ein beeindruckendes Oeuvre von Werken verfügt, die er eben dort in seinem Atelier mit großer Hingabe und Konsequenz fertigt.

So ist es uns jetzt eine große Freude und Ehre, zum ersten Mal Werke von **Juergen Maurer** präsentieren zu dürfen, gemeinsam mit von ihm ausgewählten Arbeiten der *Gugging Künstler:innen*, die er mit Werken von **Herbert Brunner**, **Peter Krawagna** und **David Staretz** in Dialog setzt. Drei Künstler, die ihn gelehrt, begleitet und inspiriert haben wie es auch die Werke der *Gugging Künstler:innen* seit Jahrzehnten tun.

Freuen Sie sich mit uns auf „curated by juergen maurer – höchst persönlich“, kuratiert und inszeniert von **Juergen Maurer**, dessen wunderbare Texte sie nun auch durch den Katalog begleiten.

Lassen Sie sich überraschen, so wie auch wir überrascht wurden, und schauen Sie vorbei!

Herzlich

Ihre Nina Katschnig & das *galerie gugging* Team

## “I am an artist, I can paint whatever I want!”

Karl Vondal

In the 1980s, I spent three years studying at the Academy of Fine Arts in Vienna, in Max Melcher’s master class for graphic arts. After that, I followed the simultaneously resounding call of the stage to another art form and became a professional actor.

One art form got in the way of the other, so to speak.

Since then, I have never stopped confronting the blank page. As an actor, I was naturally subject to judgment and critique by professional observers – and I learned to deal with it. But my drawing, painting ego could not – or would not – submit to that process. Why this aspect of my creative work feels so vulnerable, I cannot say.

And so I’ve been left “sitting on” what has made its way out of me in drawings and paintings over the years. The hubris, I practised and cultivated as an actor is entirely absent in my visual work. Quite the opposite: once the work is done, it always fails to meet my inner expectations and feels worthless. I set it aside and discard it immediately. It takes a voice from the outside to lift it up again.

The women of galerie gugging have – quite literally – “picked” some of it up from the floor of my small studio.

For that, my sincere thanks.

## „Ich bin Künstler, ich kann malen was ich will!“

Karl Vondal

Ich habe in den 80er Jahren des vergangenen Jahrhunderts drei Jahre lang an der Akademie der bildenden Künste in Wien, Meisterklasse Max Melcher für Grafik, studiert. Danach folgte ich dem zeitgleich tönenden Ruf der Bühne in eine andere Kunstform und wurde professioneller Schauspieler.

Die eine Kunst ist der anderen sozusagen in die Quere gekommen.

Seitdem habe ich nicht aufgehört, mich mit dem leeren Papier zu konfrontieren. Als Schauspieler war ich naturgemäß der Beurteilung und Kritik zusehender Professionisten ausgesetzt und habe gelernt, damit umzugehen. Das zeichnende, malende Ego konnte oder wollte sich diesem Prozess nicht ausliefern. Warum dieser Teil meines schöpferischen Arbeitens so empfindlich ist, weiß ich nicht. So bin ich auf dem, was sich über die Jahre aus mir herausgemalt und -gezeichnet hat, „sitzen geblieben“.

Die Hybris, die ich als Schauspieler geübt und kultiviert habe, fehlt mir im bildnerischen Arbeiten völlig. Im Gegenteil: Nach dem Tun scheitert alles immer am inneren Anspruch und wirkt wertlos. Ich lege es zur Seite und verwerfe es augenblicklich. Es braucht eine Stimme von außen, die es wieder hebt.

Die Frauen der galerie gugging haben einiges davon vom Boden meines kleinen Ateliers „aufgehoben“, wenn man so will ...

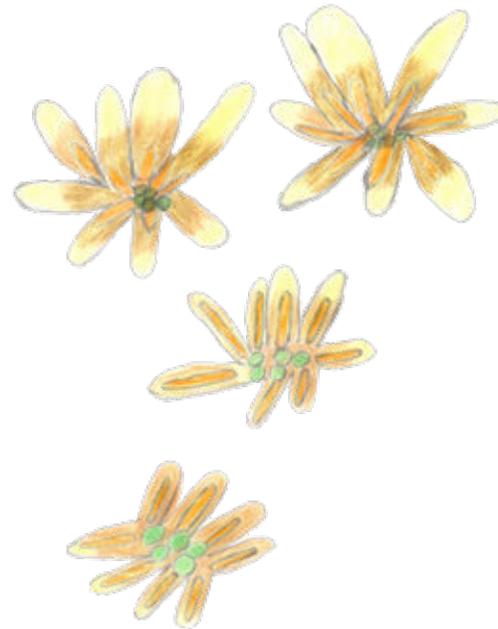
Dafür meinen Dank.



## Asking questions.

The Guggingers do not ask themselves the question:  
What am I doing?  
Why am I doing it?  
For the Guggingers, it is beyond question.  
The work.  
It is not questioned, it is created,  
And then  
Simply  
Placed there.  
It is said directly.  
Over and out.  
Out- said.

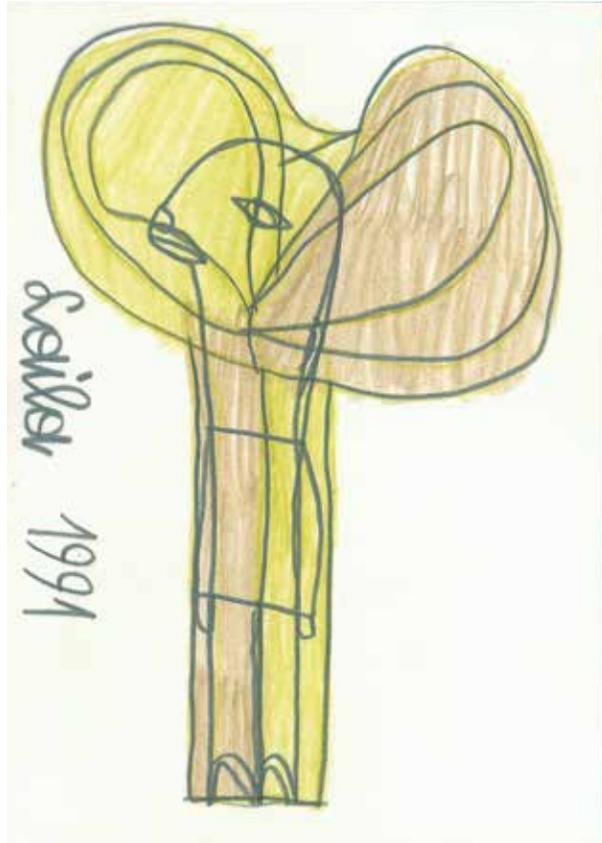
Only sometimes  
I forget myself in front of the paper,  
don't ask either.  
Then it happens in front of me, with me;  
and I briefly feel, how it should be.  
Unquestioning, oblivious.  
In that moment, almost a Gugginger myself.  
Until those questions arise again  
And I forget,  
how not to ask.



## Fragen stellen.

Den Guggingern stellt sich die Frage nicht:  
Was tue ich.  
Warum tue ich es.  
Dem Gugginger steht es außer Frage  
Das Werk.  
Es wird nicht hinterfragt, es wird hergestellt,  
Und dann  
Einfach  
Hingestellt.  
Es wird direkt gesagt.  
Und aus.  
Aus - gesagt.

Nur manchmal  
Vergesse ich mich vor dem Papier,  
frage auch nicht.  
Dann geschieht es vor mir, mit mir;  
und ich empfinde kurz, wie es sein soll.  
Fraglos, selbstvergessen.  
Selbst im Anflug ein Gugginger  
Bis die Fragen wieder auftauchen  
Und ich vergesse,  
Wie man nicht fragt.



**Laila Bachtiar**  
**Ohne Titel / Untitled**

Bleistift, Farbstifte / Pencil, coloured pencils, 14,7 x 10,4 cm, 1991

1.150 €



**Helmut Hladisch**  
**Ginkgo / Gingko**

Bleistift, Farbstifte / Pencil, coloured pencils, 21 x 15,1 cm, 2020

1.300 €



**Helmut Hladisch**

**Hirschgeweih / Deer antlers**

Bleistift / Pencil, 29,7 x 21 cm, 2015

2.050 €



**Juergen Maurer**

**Vanitas / Vanitas**

Graphit auf Papier / graphite on paper 29,7 x 21 cm, 2021

1.100 €



**Michel Nedjar**

Ohne Titel / Paris Darius / Untitled / Paris Darius

Mischtechnik auf Karton / mixed media on paperboard,  
50 x 65 cm, 1995

6.300 €



**Juergen Maurer**

Memento mori / Memento mori

Pastellkreiden, Tusche auf Papier /  
pastels, ink on paper, 69,6 x 49 cm, 2021

3.300 €



**Juergen Maurer**  
Kopf / Head

Aquarellfarben, Tusche auf Papier / watercolor, ink on paper, 21 x 29,7 cm, o.J./n.d.,  
1.100 €



**Helmut Hladisch**  
Osternest / Easter nest

Bleistift, Farbstift / Pencil, coloured pencil, 29,7 x 21 cm, 2017  
2.250 €

## The Mufflon

There are two ways in which I surrender myself to the paper:  
Narrative or illustrative.

When I work from an inner image, it's always a scene.  
Usually dramatic, sometimes classically motivated.  
Almost always figurative, sometimes a longed-for or remembered landscape.  
And often in large formats.

The depiction is the *étude*, the study of nature.  
In my studio, a mouflon skull lies on the table, which I wrestle with through drawing.  
It is very familiar to me, meets me differently depending on my emotional state,  
but in the exercise it always brings to mind a 'memento mori'.  
It doesn't mean more than that – but that is enough.  
I draw the skull, just as I draw myself in the mirror,  
to train my hand, to practise the „stroke“.

The urge to create something that remains, always sparks, at the same time, the brief flicker of awareness: „All is vanity and a chasing after wind.“

Ecclesiastes (Book of Kohelet) 1,14

## Das Mufflon

Es gibt zwei Arten, auf die ich mich dem Papier ausliefern:  
Erzählend oder abbildend.

Wenn ich nach dem inneren Bild arbeite, ist es immer Szene. Meist dramatisch,  
mitunter auch klassisch motiviert.  
fast immer figurativ, manchmal eine ersehnte oder erinnerte Landschaft.  
Dann auch gerne in großen Formaten.

Das Abbild ist die *Étude*, das Naturstudium.  
In meinem Atelier liegt ein Mufflon- Schädel auf dem Tisch, an dem ich mich zeichnend  
abarbeite.

Er ist mir sehr bekannt, begegnet mir in unterschiedlichen Gefühlslagen unterschied-  
lich, vergegenwärtigt mir in der Übung aber immer ein „memento mori“.

Mehr hat es nicht zu bedeuten, das genügt aber auch. Den Schädel, wie auch mich  
selbst im Spiegel zeichne ich, um meine Hand, den „Strich“ zu üben.

Der Antrieb, etwas zu schaffen das bleibt, initiiert zeitgleich immer  
den kurzen Funken des Bewusstseins: „Es ist alles eitel, und ein  
Haschen nach Wind.“

Prediger (Buch Kohelet) 1,14





▲ Juergen Maurer  
Ohne Titel / Untitled

Ölkreiden auf Papier /  
oil crayons on paper,  
21 x 29,7 cm, 2023

1.100 €

Juergen Maurer ▲  
Ohne Titel / Untitled

Ölkreiden auf Papier /  
oil crayons on paper,  
21 x 29,7 cm, 2023

1.100 €



Juergen Maurer  
Memento mori / Memento mori

Graphit auf Papier / graphite on paper, 21 x 29,7 cm, 2021

1.100 €

## Movement

Motion on motorised two-wheelers and the passion for automotive technology captivated me early on.

The autonomy and self-determined, accelerated progress have always made me happy and calmed my spirit.

First, the moped and later the motorcycle were the vehicles of a higher form of freedom.

I share this fascination with some Guggingers.

Jürgen Tauscher's enthusiasm for the Enterprise is the acceleration of this fascination with Warp speed.

Leonhard Fink meticulously devotes himself to the systematic aspects of traffic.

And Günther Schützenhöfer condenses his fleet into massive graphite mountains that also drive right into my technical sensorium.

## Bewegung

Die Fortbewegung auf motorisierten Zweirädern und der Hang zur automobilen Technik haben mich früh gefesselt.

Die Autonomie und das selbstbestimmte, beschleunigte Fortkommen machen mich seit jeher glücklich und beruhigen meinen Geist.

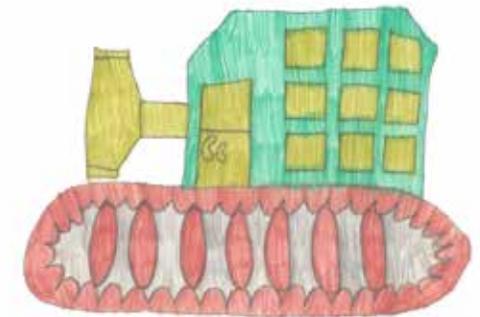
Das Moped zuerst und später das Motorrad waren die Vehikel in eine höhere Form von Freiheit.

Diese Faszination teile ich mit einigen Guggingern.

Jürgen Tauschers Begeisterung für die Enterprise ist die Beschleunigung dieser Faszination auf Warp-Speed.

Leonhard Fink widmet sich akribisch dem systemischen am Verkehr.

Und Günther Schützenhöfer verdichtet Seinen Fuhrpark zu wuchtigen Graphitbergen, die mir auch mitten ins technische Sensorium fahren.

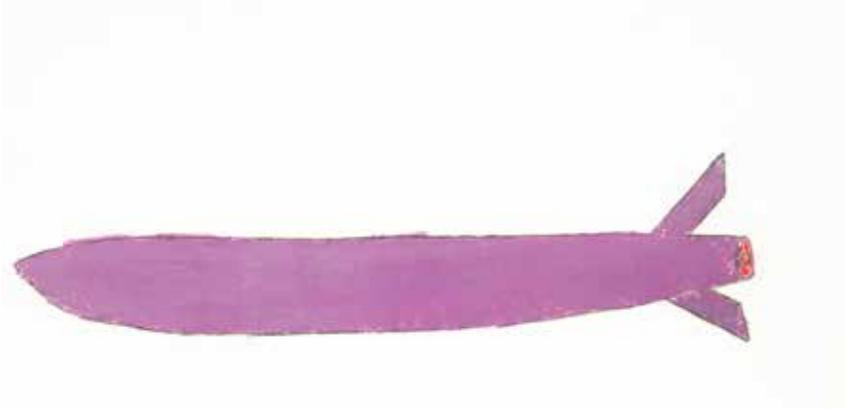


**Leonhard Fink**  
The map of the country of Wealse / The map of the country of Wealse

Detail / Detail, Bleistift / pencil, 44,1 x 62,5 cm, 2014

5.300 €





**Johann Hauser**

**Rakete / Rocket**

Bleistift, Farbstift, Ölkreide / Pencil, coloured pencil, oil crayon,  
21 x 29,5 cm, 1967

8.050 €



**Franz Kernbeis**

**Fahrrad / Bicycle**

Bleistift, Farbstifte / Pencil, coloured pencils,  
29,7 x 41,7 cm, 2012

3.700 €



**Leonhard Fink**

Ein SCHNEEPLUG Im WinTeR / A snowplow in winter

Bleistift / Pencil,  
9,2 x 21 cm, 2005

1.150 €



**Helmut Hladisch**

Leiterwagen / Hay cart

Bleistift, Farbstifte / Pencil, coloured pencils,  
29,7 x 42 cm, 2018

3.100 €



**Jürgen Tauscher**  
Lokomotive / Locomotive

Bleistift, Farbstifte /  
Pencil, coloured pencils,  
29,7 x 42 cm, 2023

3.100 €



**Günther Schützenhöfer**  
VW Käfer / VW Beetle

Bleistift, Farbstifte /  
Pencil, coloured pencils,  
21 x 29,7 cm, 2022

3.050 €

## David Staretz

I was already deeply touched by his subtle journalistic work in the „Autorevue“ magazine in the late 1980s.  
In 1999/2000, we met in person and then travelled together for a while.  
He played the ailing King Anfortas in an adaptation of „Parzifal,“ which I brought to the stage of the Theatre der Jugend together with Stefan Slupetzky and Klaus Erharter.  
At that time, his admirable leap into a completely new profession, supported by a magnificent, self-constructed „walker,“ a work of art in itself.

David has somehow dedicated his life and work to movement.  
His texts go far beyond technical understanding and delve deeper into the sensuality of accelerated locomotion than I know of anyone else.

His nervous machines are the precious, joyfully lyrical translation of his nature and his free spirit.

## David Staretz

ist mir schon Ende der 1980er Jahre über seine feinsinnige journalistische Arbeit in der „Autorevue“ sehr nahe gegangen.  
1999/2000 sind wir uns auch persönlich begegnet und dann ein Stück weit zusammen gereist.  
Er war der sieche König Anfortas in einer „Parzifal“ Adaption, die ich gemeinsam mit Stefan Slupetzky und Klaus Erharter auf die Bühne des Theater der Jugend gehievt habe.  
Damals sein bewundernswerter Sprung in ein völlig neues Metier, gestützt auf einen großartigen, selbst konstruierten „Rollator“, ein Kunstwerk an sich.

David hat sein Leben und sein Werk wohl irgendwie der Bewegung verschrieben.  
Seine Texte gehen weit über technisches Verständnis hinaus und tiefer ins Sinnliche beschleunigter Fortbewegung hinein, als ich es von irgendjemandem sonst kenne.

Seine nervösen Maschinen sind die kostbare, fröhlich-lyrische Übersetzung seines Wesens und seines freien Geists.





**David Staretz**  
**Ohne Titel / Untitled**

Objekt/Object,  
37 x 15 x 15 cm, o. J./n. d.  
990 €



**David Staretz**  
**Musenkuss/ Musekiss**

Objekt/Object,  
100 x 33 x 13 cm, 2006  
3.300 €



**David Staretz**  
**Wild at Heart / Wild at Heart**

Objekt/Object,  
59 x 21 x 21 cm, 2016  
3.500 €

**David Staretz**  
**Ohne Titel / Untitled**

Objekt/Object,  
68 x 6,4 x 6,4 cm, 2018  
2.100 €

## Herbert Brunner, 1943 – 2023 the Teacher.

from a difficult childhood,  
from poverty and an environment far removed from education,  
he grew into art first,  
and then into teaching.  
my teacher at secondary school,  
and later also  
a fatherly friend.  
an artist in the truest sense of the word.  
He left behind a tremendous œuvre  
of critical and creative energy  
in his students.  
His true life's work.  
The extent of his artistic estate  
frightened me.  
So little remains.  
He had indeed  
almost entirely  
"sacrificed"  
his strength as a visual artist  
to the support  
of his students.

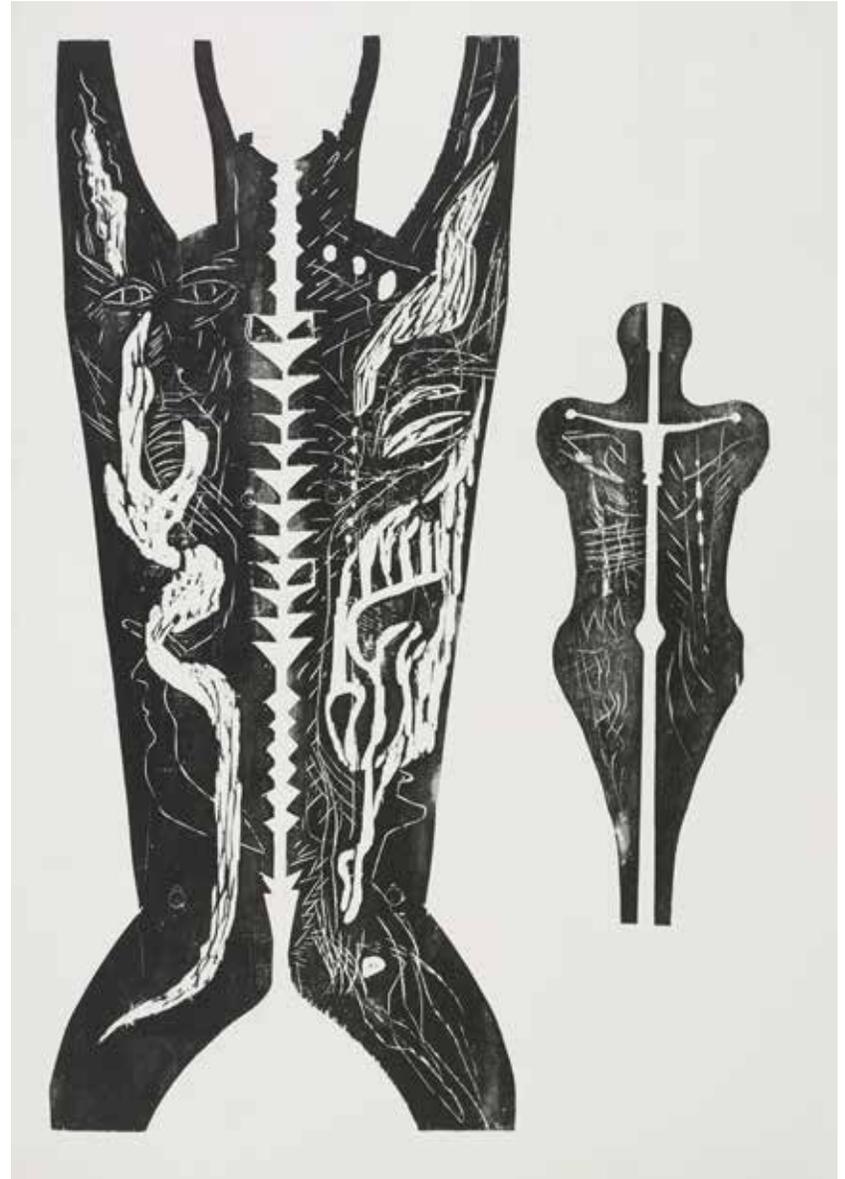
## Herbert Brunner, 1943 – 2023 der Lehrer

aus einer schwierigen Kindheit  
aus Armut und bildungsferner Umgebung  
in die Kunst zuerst  
und dann ins Lehren gewachsen.  
mein Lehrer am Gymnasium,  
dann auch mein  
väterlicher Freund.  
ein Künstler in des Wortes eigentlichster Bedeutung.  
Hinterließ ein ungeheures Oeuvre  
an kritischer und kreativer Energie  
in seinen Schülern.  
Sein eigentliches Lebenswerk.  
Der Umfang seines künstlerischen Nachlasses  
hat mich erschreckt.  
So wenig ist geblieben  
Er hat seine Kraft als bildender Künstler tatsächlich  
der Förderung seiner Schüler beinahe  
gänzlich  
„geopfert“.



**Herbert Brunner**  
**Ohne Titel / Untitled**

Holzschritt / Woodcut, 46 x 57,5 cm, o. J. / n. d.  
unverkäuflich / not for sale



**Herbert Brunner**  
**Ohne Titel / Untitled**

Holzschritt / Woodcut, 100 x 70 cm, o. J. / n. d.  
unverkäuflich / not for sale



**François Burland**

**cavalier novembre / cavalier novembre**

Graphit und Neocolor auf Packpapier / Graphite and neocolor on packing paper  
48 x 50 cm, 1998

1.850 €



**François Burland**

**cavalier novembre / cavalier novembre**

Graphit und Neocolor auf Packpapier / Graphite and neocolor on packing paper  
52,5 x 51,5 cm, 1998

1.850 €

## Peter Krawagna the Painter.

In the house of my childhood friend Paul in Velden on Lake Wörthersee, there were many paintings by his father's brother, Peter Krawagna. I spent a great deal of time in front of these works. Over time, the paintings – or perhaps more accurately, my perception – of the works changed. Much like music that only begins to reveal itself when one repeatedly and attentively returns to it. Later we were also guests in the artist's house in Krumpendorf. In Krawagna's attic studio I stood in front of a of a rough-hewn table in the late summer light. On it lay:  
a handful of straw, a dark red cloth as if thrown down,  
but clearly draped with intention,  
and... an old shoe, I believe.  
On the easel, the canvas.  
The subject was, in fact, rendered in astonishingly concrete detail. The colours – applied sparingly and fluidly – were striking in their precision. A light, almost timid graphite underdrawing. Until that enlightening moment, Krawagna's works had seemed abstract to me. A misunderstanding.  
His paintings dance with reality, embrace it.

Much like the works of Helmut Hladisch do – though in a different way. His treatment of the subject is more recognisable, but marked by a similarly poetic intimacy.  
Two artists, who in my perception, reach out to one another in the most beautiful of way.

## Peter Krawagna der Maler.

Im Haus meines Jugendfreunds Paul in Velden am Wörthersee hingen in großer Zahl Malereien seines Vaterbruders Peter Krawagna. Ich habe viel Zeit vor diesen Bildern verbracht. Dabei haben sich die Bilder, oder vielleicht besser: hat sich meine Wahrnehmung der Werke verändert. Wie sich bestimmte Musik erst anfängt zu erschließen, wenn man sich ihr wiederholt zugewandt aussetzt. Später waren wir auch im Haus des Künstlers in Krumpendorf zu Gast. Im Atelier Krawagnas unter dem Dach stand ich im späten Sommerlicht vor einem roh gezimmerten Tisch. Darauf lagen:  
Eine Handvoll Stroh, ein wie hingeworfenes, aber wohl drapiertes dunkelrotes Tuch und... ein alter Schuh, glaube ich.  
Auf der Staffelei davor die Leinwand.  
Das Motiv war im Grunde ungeheuer konkret abgebildet. Die Farben in bestechender Präzision, fließend und sparsam aufgetragen. Eine leichte, beinahe zaghaft scheinende Vorzeichnung in Graphit. Krawagnas Arbeiten waren mir bis zu diesem sehr erhellenden Moment als abstrakt erschienen.  
Ein Missverständnis.  
Seine Bilder tanzen mit der Wirklichkeit, umarmen sie.

So wie es die Werke von Helmut Hladisch auf andere Weise tun. Seine Behandlung des Motivs ist kenntlicher, aber von ähnlich poetischer Innigkeit gekennzeichnet.  
Zwei Künstler, die sich in meinem Empfinden auf die schönste Art und Weise die Hand reichen.



**Helmut Hladisch**

**Weintraube / Grape**

Bleistift, Farbstifte / Pencil, coloured pencils, 29,7 x 21 cm, 2017

2.250 €



**Peter Krawagna**

**Marillenblüte / Apricot blossom**

Mischtechnik auf Leinwand / mixed media on canvas, 24 x 33 cm, 2015

4.300€



**Helmut Hladisch**  
**Mohnblume / Poppy**

Bleistift, Farbstifte / Pencil, coloured pencils, 20,9 x 17 cm, 2020

1.650 €



**Peter Krawagna**  
**Ohne Titel / Untitled**

Mischtechnik auf Papier / mixed media on paper, 33,2 x 24,2 cm, 2017

3.800 €

**Peter Krawagna**

**Lilien / Lilies**

Mischtechnik auf Leinwand / Mixed media on canvas, 130 x 100 cm, 2025

15.400 €



## „Art comes from must“

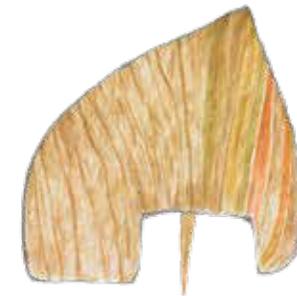
Peter Krawagna's biography is one of impressive consistency.  
What started out as a painter's trade became a non-negotiable vocation as an artist.  
Unaffected by lean and even leaner years,  
committed solely to his own development toward something unmistakable, unclouded.  
That, in essence, is what distinguishes an artist from a creatively gifted person.  
The necessity to create.  
The calm and concentration with which Krawagna devotes himself to painting  
transfers itself to me as a viewer.  
His connection to nature, to the subject, transcends into the spiritual.

Helmut Hladisch's works have a very similar effect on me.

## „Kunst kommt von Müssen“

Die Biografie von Peter Krawagna ist von beeindruckender Stringenz.  
Aus dem gelernten Brotberuf des Malers wurde die nicht verhandelbare Berufung zum Künstler. Durch arme und ärmste Zeit unbeeindruckt, einzig der eigenen Entwicklung zum Unverwechselbaren, Ungetrübten verpflichtet.  
Das ist im Kern, was den Künstler vom künstlerisch begabten, schöpferischen Menschen unterscheidet.  
Das alternativlose Schaffen.  
Die Ruhe und Konzentration, mit der sich Krawagna seiner Malerei hingibt, überträgt sich auf mich als Betrachter. Seine Verbindung mit der Natur, dem Motiv transzendiert ins Spirituelle.

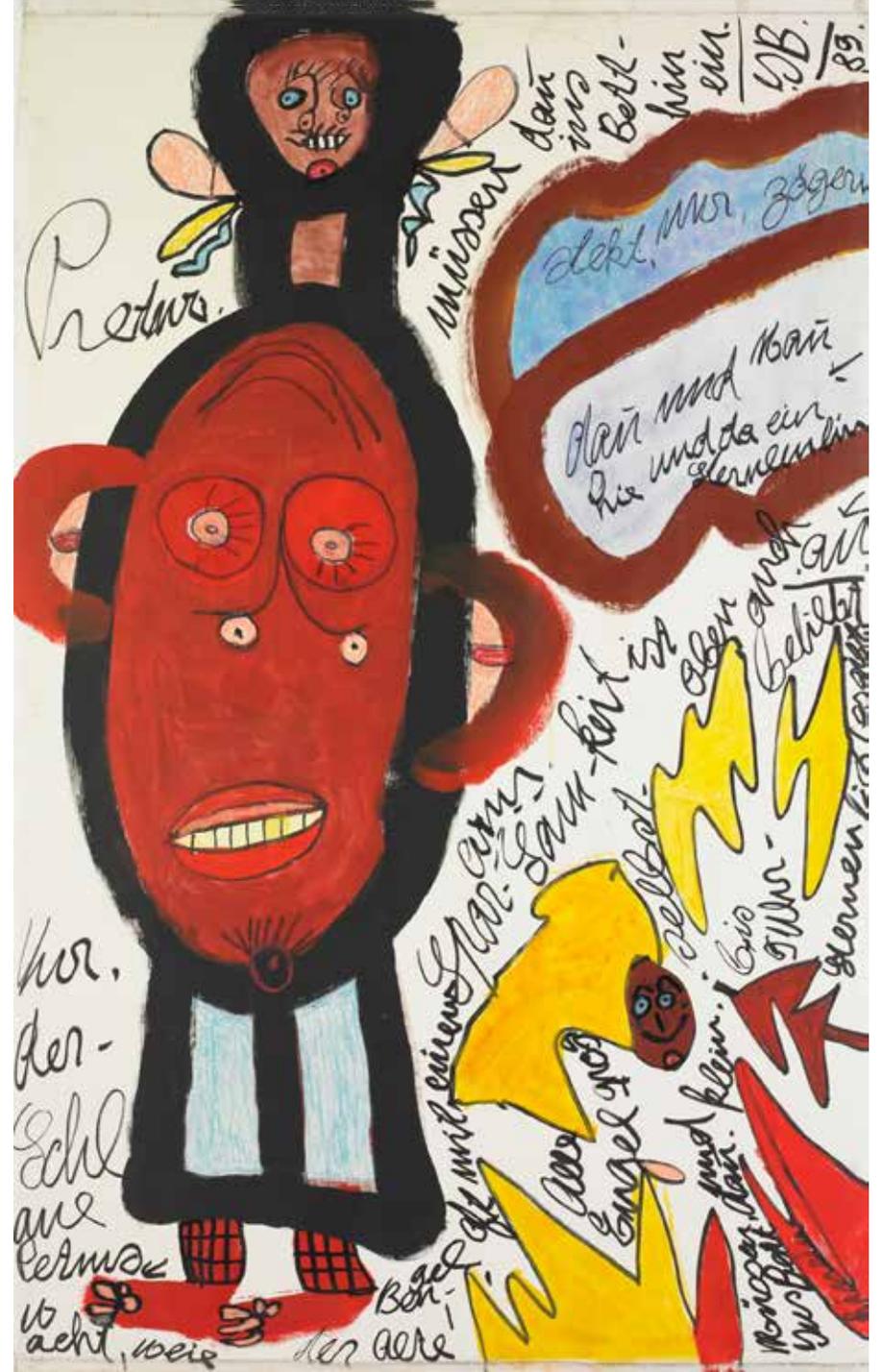
Die Arbeiten von Hladisch wirken sehr ähnlich auf mich.



**Ida Buchmann**  
**Ohne Titel / Untitled**

Acryl, Permanentmarker, Wachskreiden auf Leinwand /  
 Acrylic, permanent marker, wax crayons on canvas,  
 162 x 100,8 cm, 1989

Preis auf Anfrage / price on request





**Johann Korec**

Alexandra Korbus= /  
Alexandra Korbus=

Acryl auf Leinwand / Acrylic on canvas,  
200 x 120 cm, 2000

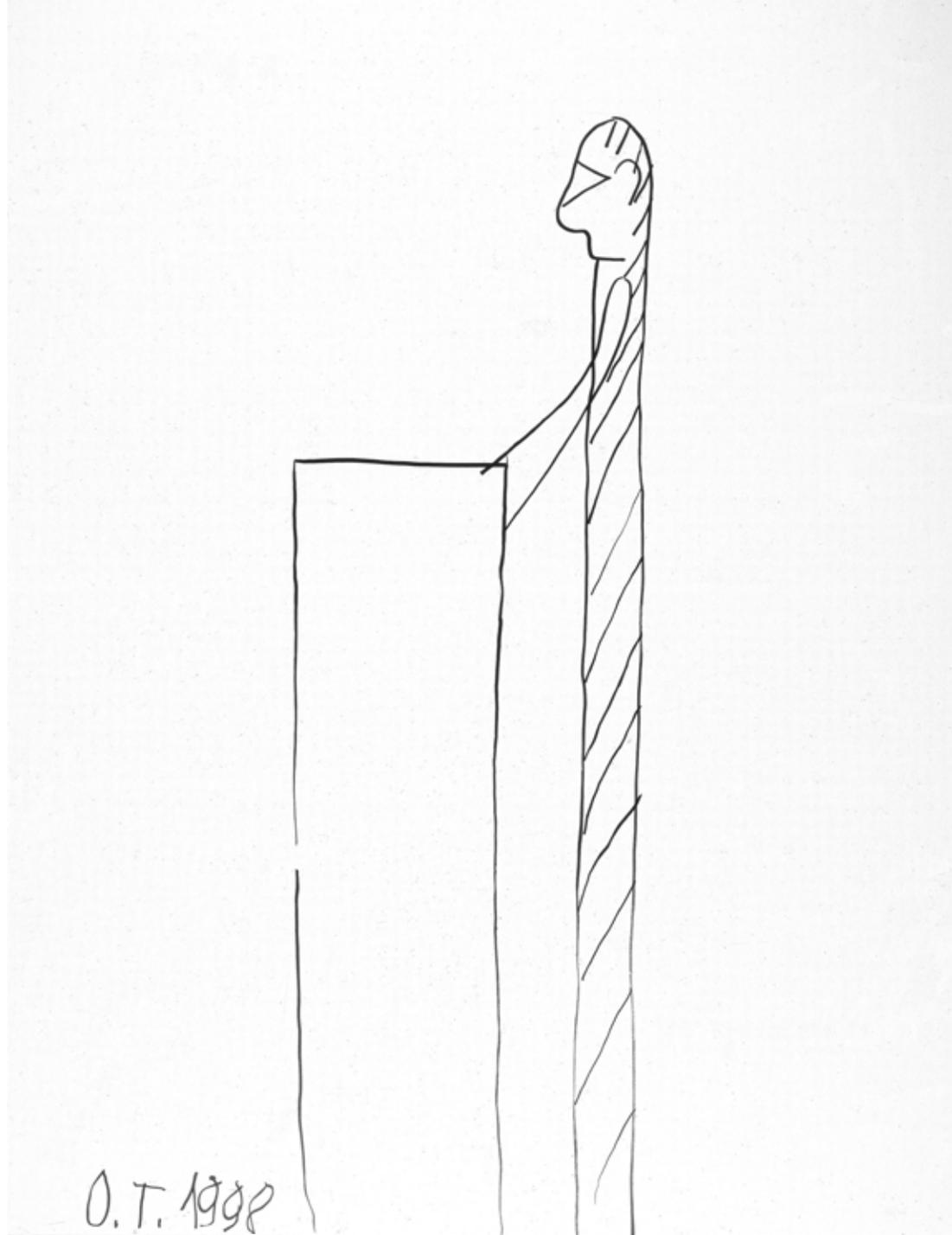
Preis auf Anfrage /  
price on request

**Oswald Tschirtner**

Redner / Speaker

Edding auf Leinwand /  
Edding marker on canvas,  
160 x 200 cm, 1998

Preis auf Anfrage /  
price on request





**Juergen MAURER**  
**Insomnia / Insomnia**

Detail / Detail, Mischtechnik auf Papier / Mixed media on paper, 130 x 253 cm, o. J./n. d.

16.400 €

## Biographies

**Laila Bachtiar** was born in 1971 in Vienna, Austria. In 1990, she visited the *House of Artists* in Gugging one day a week; since 2003, she has been coming to the *studio gugging* every day. Her pencil and coloured pencil drawings predominantly show plants, animals, or humans, and all have the same origin: a framework of lines, from which a motif is composed. Her works can be found in the State Collections of Lower Austria, Austria, the Hannah Rieger Collection, Austria, and in the Helmut Zambo Collection, Germany, among others.

**Herbert Brunner**, born 1943, was a visual artist, performer, writer, and actor. With a strong inclination toward crossing boundaries and blending disciplines, his artistic work lived at the intersection of image, language, body, and space. His practice was deeply process-oriented, driven by a desire to give visible form to thought and emotion. Between 1981 and 2001, Brunner shaped the visual arts program at BRG Viktring, inspiring generations of students to think and work creatively. Even after his teaching years, he remained closely connected to the school. His artistic voice was marked by critical engagement, craftsmanship, and an enduring creative energy. Herbert Brunner died 2023.

**Ida Buchmann** was born in 1911 in Egliswil, Switzerland, and lived in the psychiatric clinic Königsfelden, Switzerland, from 1966 until her death in 2001. Memories of her family as well as illustrations of songs and poems placed amongst handwritten texts belong to the artist's common portrayed contents. Buchmann worked with acrylic paint, Edding marker, oil crayon, and Indian Ink at breakneck speed, creating enormously large pictures. Her works are on display at the Collection de l'Art Brut, Switzerland, the LaM, France, and in the Charlotte Zander Museum, Germany, as well as other locations.

**François Burland** was born in 1958 in Lausanne, Switzerland. Burland draws – mostly with chalk or pencil on packing paper – and crafts objects like rockets or airplanes from a wide variety of materials. The artist works exclusively in series. The passionate traveller finds inspiration in mythological legends, entwining ancient sources with modern literature and is fascinated by the desert and its nomadic inhabitants. Burland is represented in the Collection de l'Art Brut, Switzerland, and has already been exhibited in France, Germany, and the USA.

## Biographien

**Laila Bachtiar** wurde 1971 in Wien, Österreich, geboren. Sie besuchte bereits 1990 wöchentlich für einen Tag das *Haus der Künstler* in Gugging; seit 2003 kommt sie täglich ins *atelier gugging*. Ihre Blei- und Farbstiftzeichnungen zeigen vorwiegend Pflanzen, Tiere oder Menschen und haben alle denselben Ursprung: ein Gerüst aus Linien, aus denen sich ein Motiv zusammensetzt. Ihre Arbeiten sind unter anderem in den Landes-sammlungen Niederösterreich, Österreich, der Sammlung Hannah Rieger, Österreich, und der Sammlung Helmut Zambo, Deutschland, zu finden.

**Herbert Brunner**, geboren 1943, war bildender Künstler, Performer, Autor und Schauspieler. Mit einem ausgeprägten Gespür für Grenzverschiebungen und interdisziplinäres Arbeiten bewegte er sich bewusst zwischen den Künsten. Seine Werke – oft an der Schnittstelle von Bild, Text, Körper und Raum – entstanden aus einem intensiven, prozessorientierten Arbeitsverständnis. Von 1981 bis 2001 prägte Brunner als Kunst-erzieher am BRG Viktring Generationen junger Menschen, förderte und forderte sie im kreativen Denken und in der künstlerischen Umsetzung. Auch nach seiner aktiven Lehr-tätigkeit blieb er eng mit der Schule verbunden. Seine bildnerische Sprache war geprägt von kritischem Geist, handwerklicher Präzision und unerschöpflichem Gestaltungswil-len. Herbert Brunner starb 2023.

**Ida Buchmann** wurde 1911 in Egliswil, Schweiz, geboren und lebte von 1966 bis zu ihrem Tod im Jahr 2001 in der psychiatrischen Klinik Königsfelden, Schweiz. Erinnerungen an ihre Familie sowie Illustrationen von Liedern und Gedichten zwischen handgeschriebenen Tex-ten gehören zu den häufig dargestellten Inhalten der Künstlerin. Buchmann arbeitete mit Acrylfarbe, Edding, Ölkreide und Tusche in rasender Geschwindigkeit und Bilder in enormer Größe sind daraus entstanden. Ihre Werke sind unter anderem in der Collection de l'Art Brut, Schweiz, im LaM, Frankreich, und im Museum Charlotte Zander, Deutschland, vertreten.

**François Burland** wurde 1958 in Lausanne, Schweiz, geboren. Burland zeichnet – meist mit Kreide oder Bleistift auf Packpapier – und fertigt Objekte wie Raketen oder Flugzeuge aus verschiedensten Materialien an. Der Künstler arbeitet ausschließlich in Serien. Der passionierte Reisende lässt sich von mythologischen Legenden inspirieren, vermischt alte Quellen mit moderner Literatur, ist fasziniert von der Wüste und ihren Nomadenvölkern. Burland ist mit seinen Werken unter anderem in der Collection de l'Art Brut, Schweiz, vertreten und stellte bereits in Frankreich, Deutschland und den USA aus.

## Biographies

**Leonhard Fink** was born in 1982 in Vienna, Austria, and has been living in the *House of Artists* in Gugging since 2017. Fink portrays fictitious or real large-format city views or maps. His elaborately detailed pencil illustrations from a bird's eye view testify to an enormous geographical memory. In addition, the artist also produces drawings of objects, characters, and mythical creatures. His works are represented in the Museum of Everything, England, in the State Collections of Lower Austria, Austria, and in the Helmut Zambo Collection, Germany, among others.

**Johann Hauser** was born in 1926 in Bratislava, Slovakia. From 1981 until his death in 1996 he lived and worked in the *House of Artists* in Gugging. His illustrations of beautiful and ugly women, rockets and tanks, snakes and palaces are both powerful and intense. In 1990, he and the *Gugging Artists* were awarded the Oskar Kokoschka Prize. His works can be found in the Setagaya Museum, Japan, the Collection de l'Art Brut, Switzerland, as well as in many other public and private collections such as the Helmut Zambo Collection, Germany.

**Helmut Hladisch** was born in 1961 in Vienna, Austria, and has been living in the *House of Artists* in Gugging since 2013. Hladisch draws from memory and depicts everyday objects or familiar things from his surroundings. The most common motif is the tree. In addition to works that the artist creates from memory, Hladisch works with templates from magazines, lexica, or other media. His works have already been on display in the christian berst gallery art brut, France, among others, and can also be found in several public and private collections such as the Hannah Rieger Collection, Austria.

**Franz Kernbeis** was born in 1953 in Prigglitz, Austria. From 1981 until his death in 2019, he lived in the House of Artists in Gugging. Kernbeis' work deals primarily with impressions of daily life. In his art, he mainly processed impressions from everyday life and depicted things from his surroundings and his past such as tractors, plants, buildings, bicycles, airplanes, or animals. He exclusively used pencils

and coloured pencils in small and large formats, always beginning with the contours. His works are so densely overlaid with strokes that they look as if they have been painted and convey a three-dimensionality. In 1990, he and the *Gugging Artists* were awarded the



## Biographien

**Leonhard Fink** wurde 1982 in Wien, Österreich, geboren und lebt seit 2017 im *Haus der Künstler* in Gugging. Fink zeichnet fiktive oder reale großformatige Stadtansichten oder Landkarten. Die fein ausgearbeiteten Bleistiftillustrationen aus der Vogelperspektive zeugen von einem enormen geographischen Gedächtnis. Daneben fertigt der Künstler Zeichnungen von Gegenständen, Figuren oder Phantasiewesen an. Seine Werke sind unter anderem im Museum of Everything, England, in den Landessammlungen Niederösterreich, Österreich, und der Sammlung Helmut Zambo, Deutschland, vertreten.

**Johann Hauser** wurde 1926 in Bratislava, Slowakei, geboren. Von 1981 bis zu seinem Tod im Jahr 1996 lebte und arbeitete er im *Haus der Künstler* in Gugging. Intensiv und mächtig sind seine Bildnisse von schönen und hässlichen Damen, Raketen und Panzern, Schlangen und Schlössern. 1990 erhielt er mit der Gruppe der *Gugging Künstler:innen* den Oskar-Kokoschka-Preis. Seine Werke befinden sich etwa im Setagaya Museum, Japan, der Collection de l'Art Brut, Schweiz, sowie in vielen weiteren öffentlichen und privaten Sammlungen wie der Sammlung Helmut Zambo, Deutschland.

**Helmut Hladisch** wurde 1961 in Wien, Österreich, geboren und lebt seit 2013 im *Haus der Künstler* in Gugging. Hladisch zeichnet aus dem Gedächtnis und stellt Alltagsgegenstände oder andere ihm vertraute Dinge aus seiner Umgebung dar. Das häufigste Motiv ist der Baum. Neben Werken, die der Künstler aus der Erinnerung schafft, arbeitet Hladisch mit Vorlagen aus Zeitschriften, Lexika oder anderen Medien. Seine Werke wurden unter anderem bereits in der christian berst gallery art brut, Frankreich, gezeigt und sind in einigen öffentlichen und privaten Sammlungen wie der Sammlung Hannah Rieger, Österreich, zu finden.

**Franz Kernbeis** wurde 1953 in Prigglitz, Österreich, geboren. Von 1981 bis zu seinem Tod im Jahr 2019 lebte er im *Haus der Künstler* in Gugging. Kernbeis verarbeitete in seiner Kunst hauptsächlich Eindrücke aus dem Alltag und bildete Dinge aus seiner Umgebung und seiner Vergangenheit wie Traktoren, Pflanzen, Gebäude, Fahrräder, Flugzeuge oder Tiere ab. Er verwendete ausschließlich Bleistift und Farbstifte in kleinen und großen Formaten und begann stets mit der Kontur. Seine Arbeiten wurden flächig so dicht mit Strichen überlagert, dass sie wie gemalt aussehen und eine Dreidimensionalität vermitteln. 1990 erhielt er mit der Gruppe der Künstler aus Gugging den

## Biographies

Oskar Kokoschka Prize. His artworks are represented in the Collection de l'Art Brut, Switzerland, and in the Lentos Art Museum, Austria, among others.

**Fritz Koller** was born in 1929 in Wolfpassing, Austria, and lived in the *House of Artists* in Gugging from 1981 until his death in 1994. Fast strokes are the defining element of Koller's art, who often cut up figures, dismantled objects, and buildings into their components, and lined them up on paper. The artist almost exclusively created pencil drawings, occasionally using Indian Ink and coloured gouache. It only took him a few seconds to complete a sheet of paper; full of verve and sovereign. In 1990, he and the *Gugging Artists* were awarded the Oskar Kokoschka Prize. A selection of works can be found in the Dagmar and Manfred Chobot Collection, Austria.

**Johann Korec** was born in 1937 in Vienna, Austria, and lived in the *House of Artists* in Gugging from 1981 until his death in 2008. Depictions of lovers – sometimes during sexual intercourse – were among his preferred motifs. The protagonist is almost always the artist himself. At the beginning of his artistic career, he traced characters from templates that he had collected. His imagination was his source for later drawings. In most cases, he added a caption beneath his illustrations, which made them look like diary entries. In 1990, he and the *Gugging Artists* were awarded the Oskar Kokoschka Prize. His works are displayed in the Setagaya Museum, Japan, as well as the Museum of Outsider Art, Russia.

**Peter Krawagna**, born in 1937 in Klagenfurt, is a prominent representative of Austrian nature abstraction. He lives and works in Krumpendorf am Wörthersee. From 1953 to 1957, he studied at the Art School in Linz under Herbert Dimmel, and from 1957 to 1961 he continued his education at the Academy of Fine Arts in Vienna with Herbert Boeckl. In 1963–64, he attended the *École des Beaux-Arts* in Paris. In his expressively abstract paintings – created using oil, gouache, or mixed media – Krawagna distills everyday motifs such as light reflections, landscapes, or stacked objects into delicate color spaces. With sparingly applied charcoal lines, he evokes atmosphere, movement, and fleeting moments of light in a poetic interplay of color and line. Even at an advanced age, he continues to work in his studio daily and is exhibited internationally.

## Biographien

Oskar-Kokoschka-Preis. Seine Arbeiten sind unter anderem in der Collection de l'Art Brut, Schweiz, sowie im Lentos Kunstmuseum, Österreich, vertreten.

**Fritz Koller** wurde 1929 in Wolfpassing, Österreich, geboren und lebte von 1981 bis zu seinem Tod im Jahr 1994 im *Haus der Künstler* in Gugging. Kollers Kunst war die des schnellen Strichs, der oft Figuren zerstückelte, Gegenstände und Bauwerke in ihre Bestandteile zerlegte und diese auf dem Papier aneinanderreichte. Der Künstler schuf fast ausschließlich Bleistiftzeichnungen, mitunter verwendete er Tusche und farbige Deckfarben. In wenigen Sekunden war ein Blatt fertig; schwungvoll und souverän. 1990 erhielt er mit der Gruppe der *Künstler:innen aus Gugging* den Oskar-Kokoschka-Preis. Seine Werke finden sich beispielsweise in der Sammlung Dagmar und Manfred Chobot, Österreich.

**Johann Korec** wurde 1937 in Wien, Österreich, geboren und lebte von 1981 bis zu seinem Tod im Jahr 2008 im *Haus der Künstler:innen* in Gugging. Darstellungen von Liebespaaren – teilweise während des Geschlechtsaktes – zählten zu seinen bevorzugten Motiven. Protagonist ist fast immer der Künstler selbst. Zu Beginn seines künstlerischen Schaffens pauste er Figuren von gesammelten Vorlagen ab. Später zeichnete er aus der Fantasie. Meist fügte er im unteren Teil des Bildes eine Beschreibung des Abgebildeten hinzu und lässt so die Darstellungen wie ein Tagebuch erscheinen. 1990 erhielt er mit der Gruppe der Künstler aus Gugging den Oskar-Kokoschka-Preis. Seine Werke befinden sich im Setagaya Museum, Japan, und im Museum of Outsider Art, Russland.

**Peter Krawagna**, geboren 1937 in Klagenfurt, zählt zu den bedeutendsten Vertreter:innen der österreichischen Naturabstraktion. Er lebt und arbeitet in Krumpendorf am Wörthersee. Von 1953 bis 1957 studierte er an der Kunstschule Linz bei Herbert Dimmel, anschließend von 1957 bis 1961 an der Akademie der bildenden Künste in Wien bei Herbert Boeckl. 1963/64 setzte er seine Ausbildung an der *École des Beaux-Arts* in Paris fort. In seinen expressiv-abstrahierenden Gemälden – ausgeführt in Öl, Gouache oder Mischtechnik – reduziert Krawagna alltägliche Motive wie Lichtreflexe, Landschaften oder gestapelte Objekte auf feine Farb Räume. Mit sparsamen, gezielt gesetzten Kohlestichen vermittelt er Stimmung, Bewegung und flüchtige Lichtmomente in einem poetischen Zusammenspiel von Farbe und Linie. Bis heute arbeitet Krawagna täglich in seinem Atelier. Seine Werke sind international ausgestellt.

## Biographies

**Hannes Lehner** was born in Vienna, Austria, in 1986. In the creative career of the visual artist, central themes such as landscapes, architecture, automobiles, outer space, fantastic animal figures, and male nudes can be found. Lehner's work is poetically reduced. By placing detailed objects in large-scale, monochromatic landscapes, he invites the viewers to linger. After his school education, Lehner is active at Jugend am Werk in the workshops Kuefsteingasse and currently Im Werd. Over the years, he has created a comprehensive oeuvre that includes drawings, paintings, and three-dimensional objects. Lehner uses various mixed techniques such as acrylic, coloured pencil, gouache or paperboard. In addition to numerous exhibitions in Vienna, his works have also received international recognition, such as his nomination for the EUWARD, Munich, or as part of an art project in Cairo.

**Juergen Maurer**, born in 1967 in Klagenfurt, began his artistic career with studies in graphic arts at the Academy of Fine Arts Vienna before embarking on a successful acting career. After engagements at the Theater der Jugend, Volkstheater, and Schauspielhaus Leipzig, he was a member of the Wiener Burgtheater ensemble from 1997 to 2013. Today, he is widely known to a broad audience through film and television productions such as *Vorstadtweiber* and *Vienna Blood*. Parallel to his acting career, Maurer has continuously pursued his work as a visual artist. He works with great discipline on studies of eye and hand – both acts of nature observation and meditative engagement. Themes from theater, drama, and epic narratives permeate much of his work and often intertwine with deeply personal, existential experiences.

**Michel Nedjar** was born in 1947 in Soisy-sous-Montmorency, France. At the end of the 1960s, Nedjar embarked on several journeys that led him to Mexico and Guatemala his fascination for dolls, which he discovered on local markets. After his return in 1976, Nedjar's first "Poupées" emerged: fetish figures made of twigs, sackcloth, and other waste materials. In 1980, he began to draw and produce finger paintings. He rapidly produced series of pictures on found materials such as envelopes, wallpaper, or the back of old record sleeves. These primarily depict faces, bodies, or animals – frequently birds, pigs, or bucks – often intertwined or superimposed. In addition to the Collection de l'Art Brut, Switzerland, his works can also be found in the Centre Pompidou, France. Michel Nedjar lives and works in Paris.

## Biographien

**Hannes Lehner** wurde 1986 in Wien, Österreich, geboren. In der kreativen Laufbahn des bildenden Künstlers finden sich zentrale Themen wie Landschaft, Architektur, Automobile, Weltraum, fantastische Tiergestalten und männliche Akte wieder. Lehnert's Arbeit ist poetisch reduziert. Indem er detailreiche Objekte in großflächige, einfarbige Landschaften setzt, lädt er die Betrachtenden zum Verweilen ein. Nach seiner Schulausbildung ist Lehner bei Jugend am Werk in den Werkstätten Kuefsteingasse sowie aktuell Im Werd tätig. Im Laufe der Jahre entstand ein umfassendes Œuvre, das Zeichnungen, Malerei und dreidimensionale Objekte beinhaltet. Dabei bedient Lehner sich verschiedener Mischtechniken wie Acryl, Farbstift, Gouache oder Karton. Neben zahlreichen Ausstellungen in Wien finden seine Werke auch internationale Anerkennung, wie etwa bei seiner Nominierung zum EUWARD, München, oder ihm Rahmen eines Kunstprojekts in Kairo.

**Juergen Maurer**, geboren 1967 in Klagenfurt, begann sein künstlerisches Schaffen mit einem Grafikstudium an der Akademie der bildenden Künste in Wien, bevor er eine erfolgreiche Schauspielkarriere einschlug. Nach Engagements am Theater der Jugend, Volkstheater und Schauspielhaus Leipzig war er von 1997 bis 2013 Ensemblemitglied des Wiener Burgtheaters. Heute ist er vor allem durch Film- und Fernsehproduktionen wie *Vorstadtweiber* und *Vienna Blood* einem breiten Publikum bekannt. Parallel zur Schauspielerei verfolgt Maurer kontinuierlich seine bildnerische Arbeit. Maurer arbeitet mit großer Disziplin an Studien von Blick und Hand – Naturbeobachtung und meditative Auseinandersetzung zugleich. Themen aus Theater, Dramen und Epos durchziehen viele seiner Werke und verbinden sich bei ihm oft mit tief persönlichen, existenziellen Erfahrungen.

**Michel Nedjar** wurde 1947 in Soisy-sous-Montmorency, Frankreich, geboren. Ende der 1960er Jahre begibt sich Nedjar auf mehrere Reisen, die ihn unter anderem nach Mexiko und Guatemala führen, wo seine Faszination für Puppen beginnt, die er auf den dortigen Märkten entdeckt. Nach seiner Rückkehr 1976 entstehen Nedjars erste „Poupées“: Fetisch-Figuren aus Zweigen, Sackkleinen und anderem Abfall. 1980 beginnt er zu zeichnen und Fingermalereien herzustellen. Rasch fertigt er Serien von Bildern auf gefundenen Materialien wie Briefumschlägen, Tapeten oder Rückseiten alter Plattenhüllen an. Diese zeigen hauptsächlich Gesichter, Körper oder Tiere, – häufig Vögel, Schweine oder Böcke – oft auch ineinander verschlungen oder übereinander. Seine Werke befinden sich neben der Collection de l'Art Brut, Schweiz, auch im Centre Pompidou, Frankreich. Michel Nedjar lebt und arbeitet in Paris.

## Biographies



**Günther Schützenhöfer** was born in 1965 in Mödling, Austria, and has been living in the *House of Artists* in Gugging since 1999. Schützenhöfer mainly works on everyday objects, which he stylises and giving them his own perspective, thus giving them an utterly abstract appearance. He primarily uses pencil for his abstract drawings; occasionally he sets accents with strong coloured pencils. His works can be found in the Museum of Everything, England, the Peter Infeld Private Foundation, Austria, and in the Arnulf Rainer Collection, Austria.

**David Staretz** was born in 1956 in Rosenberg am Kamp and now lives in the Weinviertel region of Austria. After completing a technical education in Steyr – which soon proved too precise for his liking – he discovered his passion where technology begins to falter and the unplanned takes over. For many years, he worked as a journalist for automotive magazines; his love of machines and movement has endured and found new expression in his art. For nearly thirty years, Staretz has been building poetic machines – fragile, motor-driven objects made of wood, wire, feathers, found materials, solar cells, and motors, inspired by a childlike vision of what a machine might look like. The more irregular the components, the more valuable they become – some of his sculptures move using sunlight, others feature special elements such as an albatross feather from California. He finds the greatest joy in those works that develop a life of their own, seemingly free from his influence, allowing him to become a fascinated observer. In his “Kontor Staretz,” he writes, constructs, and tinkers – a space between workshop, exhibition, and poetic machine lab. His works tell quiet stories of failure and persistence – mechanical miniatures about life itself.

**Jürgen Tauscher** was born in 1974 in St. Pölten, Austria, and has been living in the *House of Artists* in Gugging since 2012. Tauscher is interested in technology, action, adventure, and science fiction; astronaut capsules, airplanes, and helicopters are his main themes. The artist works primarily with pencil on paper, only occasionally he uses coloured pencils. In addition to all the means of transportation now and again you can also detect buildings. The cathedrals, houses, or skyscrapers are integrated into his pictures as backdrops or arranged main motifs. His works can be found in the State Collections of Lower Austria, Austria, the Hannah Rieger Collection, Austria, and in the Diamond Collection, Austria.

## Biographien

**Günther Schützenhöfer** wurde 1965 in Mödling, Österreich, geboren und lebt seit 1999 im *Haus der Künstler* in Gugging. Schützenhöfer beschäftigt sich künstlerisch hauptsächlich mit Alltagsgegenständen, die er stilisiert und denen er seine eigene Perspektive verleiht, sodass sie geradezu abstrakte Formen enthalten. Er verwendet meist Bleistift für seine abstrahierten Zeichnungen; vereinzelt setzt er Akzente mit kräftigen Farbstiften. Seine Werke befinden sich im Museum of Everything, England, in der Peter Infeld Privatstiftung, Österreich, und der Sammlung Arnulf Rainer, Österreich.

**David Staretz** wurde 1956 in Rosenberg am Kamp geboren und lebt heute im Weinviertel. Nach einer technischen Ausbildung in Steyr, die ihm bald zu präzise erschien, fand er seine Leidenschaft dort, wo Technik zu ruckeln beginnt und das Ungeplante die Kontrolle übernimmt. Viele Jahre war er als Journalist für Automagazine tätig – seine Liebe zu Maschinen und Bewegung ist geblieben und findet heute Ausdruck in seiner Kunst. Seit fast dreißig Jahren baut Staretz poetische Maschinen – fragile, motorbetriebene Objekte aus Holz, Draht, Federn, Fundstücken, Solarzellen und Motoren, inspiriert von der kindlichen Idee, wie eine Maschine aussehen könnte. Je unregelmäßiger die Teile, desto wertvoller – manche Skulpturen bewegen sich mit Sonnenlicht, andere tragen besondere Elemente wie eine Albatrosfeder aus Kalifornien. Am meisten schätzt er jene Arbeiten, die ein Eigenleben entwickeln und ihn selbst zum staunenden Betrachter machen. In seinem „Kontor Staretz“ schreibt, baut und tüfelt er – ein Ort zwischen Werkstatt, Ausstellung und poetischem Maschinenlabor. Seine Arbeiten erzählen leise Geschichten vom Scheitern und Weiterzappeln – mechanische Miniaturen über das Leben selbst.

**Jürgen Tauscher** wurde 1974 in St. Pölten, Österreich, geboren und lebt seit 2012 im *Haus der Künstler* in Gugging. Tauscher interessiert sich für Technik, Action, Abenteuer und Science-Fiction; Astronautenkapseln, Flugzeuge und Hubschrauber stellen daher seine Hauptthemen dar. Der Künstler arbeitet vorwiegend mit Bleistift auf Papier, nur vereinzelt verwendet er Farbstifte. Neben all den Beförderungsmitteln kann man immer wieder auch Gebäude erkennen. Die Kathedralen, Häuser oder Wolkenkratzer sind als Kulissen in seine Bilder integriert oder als Hauptmotive arrangiert. Seine Arbeiten finden sich beispielsweise in den Landessammlungen Niederösterreich, Österreich, der Sammlung Hannah Rieger, Österreich, und der Diamond Collection, Österreich.

## Biographies

**Oswald Tschirtner** was born in 1920 in Perchtoldsdorf, Austria, and lived in the *House of Artists* in Gugging from 1981 until his death in 2007. He became known for “his head-footer”: reduced figure without characteristic attributes such as clothing or gender. The artist worked on postcard-sized paper, on canvases, or house facades, and used – depending on the dimensions – pen and Indian ink, acrylic paint or Edding marker. He is regarded as a master of minimalist formal language. In 1990, he and the *Gugging Artists* were awarded the Oskar Kokoschka Prize. His works can be found in the Setagaya Museum, Japan, the Collection de l’Art Brut, Switzerland, and in the Museum of Modern Art Ludwig Foundation, Austria.

## Biographien

**Oswald Tschirtner** wurde 1920 in Perchtoldsdorf, Österreich, geboren und lebte von 1981 bis zu seinem Tod im Jahr 2007 im *Haus der Künstler* in Gugging. Bekannt wurde er durch „seine“ Kopffüßler: reduzierte Figuren ohne kennzeichnende Attribute wie Kleidung oder Geschlecht. Der Kopf verfließt dabei mit dem Körper, die Beine sind nicht mehr getrennt, sondern vereinen sich – durchaus elegant – zu einem stammartigen Rumpf mit fingerlosen Armen. Der Künstler arbeitete auf postkartengroßem Papier, auf Leinwänden oder Hausfassaden und verwendete – je nach Dimension – Feder und Tusche, Acrylfarbe oder Edding. Er gilt als Meister der minimalistischen Bildsprache. 1990 erhielt er mit der Gruppe der *Gugging Künstler:innen* den Oskar-Kokoschka-Preis. Seine Werke befinden sich unter anderem im Setagaya Museum, Japan, in der Collection de l’Art Brut, Schweiz, und im Museum moderner Kunst Stiftung Ludwig, Österreich.

## Abbildungen / Images

© Art Brut KG, S. / p. 56  
© Courtesy galerie gugging, S. / p. 8-9, 10, 11, 12, 17, 23, 24-25, 28, 29, 30, 33, 46, 48, 53  
© David Staretz, Courtesy galerie gugging, S. / p. 33, 34, 35, 36, 37  
© Erbenegemeinschaft Ida Buchmann, Courtesy galerie gugging, S. / p. 55  
© François Burland, S. / p. 42, 43  
© Herbert Brunner, Courtesy galerie gugging, S. / p. 40, 41  
© Juergen Maurer, Courtesy galerie gugging, S. / p. 7, 13, 15, 16, 18-19, 20, 21, 58-59  
© Michel Nedjar, S. / p. 14  
© Peter Krawagna, Courtesy galerie gugging, S. / p. 47, 49, 51  
© Privatstiftung – Künstler aus Gugging, S. / p. 26, 27, 31, 57, 62, 68

### Abb. / Fig. :

S. / p. 4/5: Fritz Koller, Elefant / Elephant, Detail / Detail, 1979, 31,5 x 24,2 cm, Bleistift, Farbstifte auf Papier / Pencil, coloured pencils on paper, 3.350 €  
S. / p. 7: Juergen Maurer, Ohne Titel / Untitled, Detail / Detail, 2020, 50 x 70 cm, Kohle auf Papier / Charcoal on paper  
S. / p. 8/9: Helmut Hladisch, Schorbockskraut / Lesser cabbage, Detail / Detail, 2022, 29,7 x 21,1 cm, Bleistift, Farbstifte / Pencil, coloured pencils, 2.250 €  
S. / p. 18/19: Juergen Maurer, Ohne Titel / Untitled, Detail / Detail, o.J. / n.d., 70 x 85 cm, Tempera auf Papier / Tempera on paper, 3.700 €  
S. / p. 23: Laila Bachtiar, Bagger / Digger, Detail / Detail, 1990, 21,2 x 29,9 cm, Beistift, Farbstifte / Pencil, coloured pencils, 2.150 €  
S. / p. 53: Helmut Hladisch, Herbstblatt / Autumn leaf, Detail / Detail, 2015, 17,6 x 20,9 cm, Beistift, Farbstifte / Pencil, coloured pencils, 1.450 €  
S. / p. 62: Franz Kernbeis, Schweindl / Pig, 2002, 22,7 x 44,8 cm, Beistift, Farbstifte / Pencil, coloured pencils, 3.700 €

Alle Werke sind verkäuflich.

All works are for sale.

## Impressum / Imprint

Das Werk ist urheberrechtlich geschützt. Die dadurch begründeten Rechte, insbesondere die der Übersetzung, des Nachdruckes, der Entnahme von Abbildungen, der Funksendung, der Wiedergabe auf photomechanischem oder ähnlichem Wege und der Speicherung in Datenverarbeitungsanlagen, bleiben, auch bei nur auszugsweiser Verwertung, vorbehalten.

Die Wiedergabe von Gebrauchsnamen, Handelsnamen, Warenbezeichnungen usw. in diesem Buch berechtigt auch ohne besondere Kennzeichnung nicht zu der Annahme, dass solche Namen im Sinne der Warenzeichen- und Markenschutz-Gesetzgebung als frei zu betrachten wären und daher von jedermann benutzt werden dürfen.

This work is subject to copyright. All rights are reserved, whether the whole part of the material is concerned, specifically those of translation, reprinting, re-use of illustrations, broadcasting, reproduction by photocopying machines or similar means, and storage in data banks.

Product Liability: The use of registered names, trademarks, etc. in this publication does not imply, even in the absence of specific statement, that such names are exempt from the relevant protective laws and regulations and therefore free for general use.

Medieninhaber / Media Owner : Galerie der Künstler aus Gugging Betriebs GmbH  
Am Campus 2, 3400 Maria Gugging, [www.galeriegugging.com](http://www.galeriegugging.com)

Layout / Layout : Alice Puchebner

Text / Text : Juergen Maurer, Nina Katschnig

Korrektoren / Proofreaders : Michael Brunner, Stephanie Karmel, Inka Schleicher, Timna Tichy

Übersetzung / Translation : Inka Schleicher

